

INTERNATIONALER DONAUTAG 2013

AUFRUF DES BUND NATURSCHUTZ UND DES DANUBE ENVIRONMENTAL FORUM ZUM DONAUTAG:

MENSCH UND NATUR AN DER DONAU SCHÜTZEN! FÜR STÖR, FLUSS UND AUE AKTIV WERDEN!

Am 29. Juni findet zum zehnten Mal der internationale Donautag statt. An diesem Tag wurde 1994 von allen Staaten des Einzugsgebiets und der EU die Konvention zum Schutz der Donau unterzeichnet, mit dem Ziel Wasserqualität und Hochwasserschutz zu verbessern sowie die Ökosysteme des Flusses zu schützen. In Erinnerung daran wird seit 2004 der „Danube Day“ gefeiert. Das Motto des diesjährigen Donautages lautet: „Aktiv werden für die Störe“ („Get active for the sturgeons“)! Die Störe, mehrere stark gefährdete Fischarten, sind ökologische Leitarten der Donau und Indikatoren für einen intakten Fluss. Die Erhaltung bzw. Wiederansiedlung der Störe ist ein wichtiges Projekt der vor zwei Jahren verabschiedeten Europäischen Strategie für den Donauroum. „Der Bund Naturschutz unterstützt dieses Ziel ausdrücklich“, erklärte Hubert Weiger, der Vorsitzende des BN und des BUND, und wies darauf hin, dass sich der Bund Naturschutz (BN) bereits seit Jahrzehnten aktiv für den Schutz der Donau und der Lebensräume für bedrohte Fischarten einsetzt.

Der Donautag ist aber auch Anlass um zu betonen, dass der Schutz und die dringend notwendige Rückgewinnung intakter Gewässer und Auen Hand in Hand gehen mit dem Schutz vor Hochwasserereignissen. „Hochwasser gehört in die Aue und nicht in die Häuser der Menschen“, sagte Weiger. Angesichts des aktuellen Katastrophen-Hochwassers an der Donau in Bayern fordert der BN daher erneut mehr Raum für Flüsse und Bäche und mehr Beachtung ökologischer Zusammenhänge bei der Gewässerentwicklung und beim Hochwasserschutz. „Das Jahrhunderthochwasser an der Donau hat gezeigt, dass es höchste Zeit für einen grundlegenden Kurswechsel ist“.

Fachabteilung für Südbayern

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

28.06.2013

PM 15/13/FA

Wasser



Der Schutz der Natur und der Schutz der Menschen vor Hochwasser sind als Einheit zu begreifen und endlich großräumige Lösungen in Angriff zu nehmen. Ein ökologisch orientierter Hochwasserschutz, der außerhalb der Siedlungen Auenflächen reaktiviert, eine Aufweitung verbauter Flussgerinne und der Schutz der Feuchtgebiete ist dringend nötig. Viele Menschen haben jetzt erkannt, dass Flüsse und Bäche Raum brauchen. Für Mensch und Natur ist daher in den nächsten Jahren ein groß angelegtes Programm zur Revitalisierung von Fließgewässern und Auen sowie für den Wasserrückhalt in der Fläche, auch in den Oberläufen, erforderlich. „Das könnte zugleich ein wichtiger bayerischer Beitrag zum Schutz der wichtigsten europäischen Biodiversitäts-Achse, der Donau, im Rahmen der europäischen Donaunraum-Strategie sein“, erklärte **Georg Kestel**, Vorsitzender der BN Kreisgruppe Deggendorf.

Die zumindest vorläufige Sicherung der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen ist ein wichtiger Erfolg für den Naturschutz im europäischen Kontext. **Richard Mergner**, der Landesbeauftragte des BN: „Mit einer gestauten Donau und weiter verbauten Nebenflüssen würden wir viele Perlen der Artenvielfalt unserer Flüsse verlieren, wie etwa die bedrohten Donaubarsche Streber und Zingel oder die Donau-Kahnschnecke. Die Donau soll aber auch wieder Heimat für den Sterlet und in weiterer Zukunft für den Hausen, den größten europäischen Süßwasserfisch werden. Die Perspektive, den Sterlet und vielleicht einmal sogar den Hausen in der frei fließenden bayerischen Donau wieder zu finden, wäre auch ein schönes Geschenk anlässlich des 100. Geburtstags des BN, der ebenfalls am 29. Juni gefeiert wird.“

Ursprünglich kamen in der Donau sechs Stör-Arten vor, von denen fast alle weltweit vom Aussterben bedroht sind. Eine Art, der Europäische Stör, ist in der Donau ausgestorben, aber Sterlet, Glatttick, Sternhausen, Waxtick und Hausen gibt es noch als lebende Fossilien, vor allem in der Unteren Donau. Sie sind bedroht durch Fischwilderei, Staustufen und Verschlechterung ihres Lebensraumes. In der Internationalen Kommission für den Schutz der Donau arbeiten Vertreter der Donau-Staaten, die EU und Nichtregierungs-Organisationen wie das Danube Environmental Forum (DEF) daran, mit einer Schutz-Strategie „Stör 2020“ die Störe im Donau-Einzugsgebiet vor dem Aussterben zu retten.

Fachabteilung für Südbayern

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

28.06.2013

PM 15/13/FA

Wasser



Zugleich wollen die Donau-Staaten allerdings die Wasserkraft weiter ausbauen. Viele Flüsse, wie die Save, der größte Nebenfluss der Donau, sollen weiter kanalisiert und Staustufen gebaut werden. „Durch die Staudamm-Pläne an den Gebirgsflüssen der Karpaten, der Balkan-Gebirge und vor allem der unteren Donau droht der GAU für den Schutz der Biodiversität der Flüsse im Donaauraum!“ sagte **Gerhard Nagl**, Sprecher des DEF, in dem sich der Bund Naturschutz mit anderen Umwelt-Organisationen im Donaauraum zusammengeschlossen hat. Ein weiterer Ausbau der Flüsse widerspreche den Zielen der europäischen Biodiversitäts-Strategie. „Wir brauchen vielmehr den Schutz der Flüsse und ihrer Auen als ökologisch funktionsfähige Korridore für die geplante europäische grüne Infrastruktur!“



Foto: G. Nagl

Vorschlag für Bildunterschrift: „Zumindest symbolisch war der Hausen – in Lebensgröße – beim diesjährigen Donaufest des BN am 9. Mai in Niederalteich mit dabei. Der Bund Naturschutz wünscht sich die Rückkehr des größten europäischen Süßwasserfisches auch in die bayerische Donau“

Fachabteilung für Südbayern

Pettenkoferstr. 10a
80336 München

Tel. 089/548298-63

Fax 089/548298-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

28.06.2013

PM 15/13/FA

Wasser



Für Rückfragen:

Kurt Schmid,
Regionalreferent,
Tel. 089/54829888
kurt.schmid@bund-naturschutz.de

Georg Kestel,
1. Vors. BN Kreisgruppe Deggendorf,
Tel. 0991/32090241
g.kestel@planwerk-landschaft.de

Gerhard Nagl,
Sprecher des Danube Environmental Forum (DEF),
Tel. 0991/3831609,
gerhard.nagl@donaufluss.de

Fachabteilung für Südbayern

Pettenkoferstr. 10a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München,
28.06.2013
PM 15/13/FA
Wasser



Hintergrundinformation: Bund Naturschutz

Der BN ist mit über 195.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.